

# Versuch einer Monographie über die Gruppen der *Zygaena* (*Coelestis*) *fraxini* Mén. und *olivieri* Boisd. (Lep.).

Von *Hugo Reiß*, Darmstadt.

Mit 1 Farbtafel und 1 Schwarztafel.

(Fortsetzung.)

f) *Zygaena freyeriana* n. nov.

(= *ganimedes* Freyer, *ganymedes* Stgr.)

Wie schon bei der Untergruppe *ganymedes* H.-Schäff. vorstehend erwähnt, hält STAUDINGER diese *Zygaene* zu Unrecht für das gleiche Tier wie *ganymedes* Freyer, deren Urbeschreibung ich im Texte folgen lasse:

PREYER: Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde, Band VI, 1852, Seite 136:

»1036. *Sph. ganymedes*. Tab. 368 Fig. 3. Sehr ähnlich unserer *Fausta*, deren Größe sie auch hat, aber ihre Zeichnung und Farbe ist viel matter. Auch führt sie in den letzten rothen Flecken gegen die Franzen keinen schwarzen Grundpunkt, den *Fausta* so deutlich besitzt. Der ganze Hinterleib ist vom Bruststück an, bisweilen ganz einfach zinnberroth, gewöhnlich jedoch schwarz mit rother breiter Binde am Hintertheile besetzt. Sonst kommt mit *Fausta* alles überein. Die Fühler sind gelblich mit starker Kolbe. Herr Kindermann fand diese *Zygaene* bei Amasia.«

Die Abbildung FREYER's ist gut erkennbar und stimmt mit meinen Stücken von Amasia genau überein. Ich betrachte *ganymedes* Freyer als homonym zu dem älteren *ganymedes* H.-Schäff., da FREYER nur *i* statt *y* gebraucht hat und *ganymedes* sowohl als auch *ganymedes* Namen von derselben Ableitung und Bedeutung sind — Artikel 35 der Nomenklaturregeln —. Ich schlage den Namen: *freyeriana* vor, da FREYER diese reizende *Zygaene* als erster beschrieben hat. Durch diese Neubenennung soll insbesondere auch erreicht werden, daß jede Verwechslung vermieden wird.

STAUDINGER (*Horae Societatis Entomologicae Rossicae*, Band XIV, 1878, Seite 324) fand am 24. Juni die ersten Stücke dieser *Zygaene* im Kerasdere, wo die Art aber nur selten flog. Der Autor fährt fort:

»Häufig trat sie im Juli auf dem Caraman auf und flog dort bis in den August hinein. Doch fingen wir sie auch überall einzeln, nur nicht auf der Jenikeui-Hochebene. Die Stücke variieren ziemlich stark, besonders in der weißen Berandung der roten Flecke und der weißlichen Bestäubung der Fühler. Auch der oben fast stets ganz rote Hinterleib wird bei zwei Stücken oben auf den vorderen Segmenten schwarz und zeigt unten nur nach hinten einen roten Gürtel, genau wie bei *olivieri*. Zach fand hiervon Anfang Juni zuerst kleine Raupen auf *Astragalus*, *Echinus*, später Ende Juni fand ich hierauf eine Anzahl ausgewachsener Raupen sowie Cocons. Die Raupe ist gelbgrün mit schwarzem Kopf und zwei hintereinanderstehenden schwarzen Punkten auf dem vorderen Teil eines jeden Segments seitlich oben. In den Gelenken stehen matt dunkle Querlinien. Die langgezogenen Cocons sind glatt, gelb, zuweilen weiß.«

Der Unterschied der *freyeriana* von allen bisher behandelten *olivieri*-Untergruppen besteht in der stärkeren weißen Umrandung der Vorderflügelflecke und den weißlichgrauen Fühlern. In der Größe ist sie meist kleiner und sehr schmalflügelig. Von *ganymedes* H.-Schäff. unterscheidet sich *freyeriana* durch die kleinere Form, die schmälere Flügel, das etwas kältere Rot und die stärkere weißliche Fleckenumrandung der Vorderflügel. STAUDINGER führt Stücke der *freyeriana* von Amasia an, die sich mit den größten seiner *olivieri*-Stücke messen können. Diese größeren Stücke sind aber ganz sicher Ausnahmen. STAUDINGER wollte wahrscheinlich durch diese Angabe seine Bedenken wegen des Unterschieds der Größe zwischen den Figuren HERRICH-SCHÄFFER's der *ganymedes* und der von ihm angenommenen *ganymedes* von Amasia zerstreuen.

DZIURZYNSKI beschreibt in der Berliner Entomol. Zeitschrift 1908 auf Seite 52 eine ab. *algarvensis* und eine ab. *confluens*.

Die ab. *algarvensis* ist schon auf Seite 7 a. a. O. wie folgt charakterisiert:

»Körper, Flecke und Hinterflügel blaßrot; die roten Flecke der Vorderflügel zeigen eine so breite, weiße Umrandung, daß nur noch wenig von der Grundfarbe zu sehen ist. Das Stück stammt aus Algarve und war mit einem Zettel ‚ab. *algarviensis*‘ versehen.«

Auf Seite 52 sind die Flecke des Vorderflügels als weiß und als Fundort »neben der Hauptform«: das solle heißen: »Amasia« angegeben. Schon in der Entomol. Zeitschrift Guben Band XIX 1905/1906 führt DZIURZYNSKI auf Seite 186 eine var. *algarvensis* mit ? an und setzt dazu in Klammer (weiße Abart).

SEITZ schreibt in seinen Zusätzen Band 2, Seite 443: »Die aber in Kleinasien unter der typischen Form, nicht in Portugal fliegt.« Auch SEITZ bezeichnet die Vorderflügelflecke als weiß. Leider ist es nicht möglich, die Type leihweise zu erhalten.

In seiner ersten Diagnose spricht DZIURZYNSKI davon, daß die weiße Umrandung der roten Vorderflügelflecke so breit sei, daß nur wenig von der Grundfarbe zu sehen sei. Es scheint, daß DZIURZYNSKI unter Grundfarbe nicht wie sonst üblich das Blauschwarz der Vorderflügel, sondern das Rot der Flecke gemeint hat. In diesem Falle wäre bei *algarvensis* das Fleckenrot durch Weiß nahezu verdrängt. Bei ab. *confluens* Dziurz. sind die Vorderflügelflecke mehr oder weniger zusammengeflossen. Sie soll unter der Hauptform, also ebenfalls bei Amasia vorkommen.

Die Abbildung der *ganymedes* Seitz in Band 2, Tafel 7 h, ist ein ziemlich großes Tier, das sowohl was die Größe und den Flügelschnitt als auch die Fleckenanordnung und -umrandung betrifft, sich nicht einwandfrei als aus der Gegend von Amasia stammend identifizieren läßt. Ich vermute fast, daß es sich um ein Stück aus dem Taurus handelt, das etwas stärker gelbweiß umrandete Vorderflügelflecke hat.

Es liegen mir vor:

2 ♂♂, bezettelt Pontus (Amasia), von denen 1 ♂ von STAUDINGER, 1 ♂ von KORB stammt, leihweise vom Zool. Museum der Universität Berlin — 1 ♂ ist farbig abgebildet;

- 1 ♂♀, bezettelt Amasia, leihweise ex Coll. STAUDINGER — das ♀ ist farbig abgebildet;  
 1 ♀, bezettelt Amasia, von STAUDINGER, leihweise ex Coll. PRZEGENDZA, Nürnberg — Abbildung siehe Schwarztafel —;  
 3 ♂♂ 2 ♀♀, bezettelt Amasia (1 ♂ nur Pontus), 2 ♂♂ von KORB stammend, 1 ♂ 2 ♀♀ ohne Herkunftsangabe, wahrscheinlich aber auch von KORB stammend, aus meiner Sammlung, — 1 ♂ ist auf der Schwarztafel abgebildet —.

Alle Stücke sind klein, mit schmalen, spitz zulaufenden Flügeln. Das Rot ist heller, nicht so stark mit Zinnober gemischt wie bei *ganymedes H.-Schäff.* von Zeitun. Doppelter Halskragen und Schulterdecken schön hellkarminrot, Schulterdecken an der Spitze meist gelblichweiß. Bei 2 ♂♂ sind die Schulterdecken etwas mehr weißlich und auch der Halskragen ist mehr ins Weißliche aufgehellt. Der Hinterleib ist meist bis auf die Spitze hellkarminrot mit etwas Zinnobermischung. 2 ♂♂ haben blauschwarze Afterspitze, die aber teilweise geringe rötliche Beschuppung aufweist. Der ♂ aus der STAUDINGER-Sammlung hat nur die drei üblichen Segmente des Hinterleibs rot, an den übrigen Hinterleibssegmenten ist die rote Beschuppung oberseits schwach, unterseits nicht vorhanden, die Afterspitze ist bläulichschwarz. 1 ♀ hat auch rote Schuppen auf dem Thorax. Die Fransen sind an den Vorderflügeln von gelblicher Farbe, an den Hinterflügeln sind sie dunkler, meist nur ganz schwach gelblich aufgehellt. Die Beine sind gelb. Bei gut erhaltenen Stücken ist auch der Kopf zwischen den Augen mehr oder weniger rot gefärbt. Die oberseits grauweißen Fühler besitzt nur 1 ♂ nicht deutlich erkennbar. Unterseits ist die Färbung matter, die Flecke sind ohne Lupe unterscheidbar, die schwärzliche Grundfarbe ist aber häufig im Fleckenfeld mehr oder weniger durch gelbliche, manchmal auch gelbrötliche Beschuppung ersetzt.

LEDERER führt in »Verhandlungen des zool.-botan. Vereins in Wien, Band V, 1855, auf Seite 242 unter *ganymedes* als Fundorte der *freyeriana* (= *ganymedes Freyer*) Amasia und Tokat an.

(Schluß folgt.)

## Bienenberglaube.

Von *E. Ruediger*, Waldenburg i. Schl.

Als in der Tertiärzeit der Mensch auf Erden erschien, fand er den peinlich geordneten Bienenstaat bereits vor, das Immenvolk ist ja wesentlich älter, seine Anfänge reichen bis in die Kreidezeit zurück. Auf seinen Streifen mag er manchmal in hohlen Bäumen ihre Ansiedelungen gefunden und den Honig schätzen gelernt haben. Später bei seiner Seßhaftmachung ist wohl die Biene eins seiner

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Versuch einer Monographie über die Gruppen der \*Zygaena\* \(\*Coelestis\*\) \*fraxini\* Mén und \*olivieri\* Boisd. \(Lep.\) \(Fortsetzung.\) 221-223](#)